Hochrangige Rabbiner in Israel haben den provokativen Besuch des rechtsextremen Polizeiministers Itamar Ben-Gvir auf dem Tempelberg verurteilt. In einer Videobotschaft mit arabischen Untertiteln sprachen sich fünf jüdische Gelehrte gegen den Besuch von Juden auf der Anlage in Jerusalem aus.



Ehemaliger Oberrabbiner Yitzhak Yosef © Arutz 7

Izchak Josef, ehemaliger Oberrabbiner Israels, erklärte, diese Minister repräsentierten nicht das israelische Volk, und die meisten Juden besuchten den Tempelberg nicht. Er rief zur Beruhigung der Gemüter auf und betonte den Wunsch nach Frieden.

Ben-Gvir hatte bei seinem Besuch gefordert, jüdisches Gebet auf dem Tempelberg zuzulassen, und widersprach Verhandlungen mit der Hamas. Der Tempelberg ist eine heilige Stätte sowohl für Muslime als auch für Juden, und laut Abkommen dürfen Juden die Anlage besuchen, aber nicht beten. Es kommt jedoch immer wieder zu Verstössen.

Deutschland und die USA verurteilten Ben-Gvirs Besuch als Provokation und

forderten die israelische Regierung auf, solche Aktionen zu unterbinden.

NZZ – Itamar Ben-Gvir provoziert mit jüdischen Gebeten auf dem Tempelberg – ausgerechnet die Ultraorthodoxen kritisieren ihn dafür

Jüdische Allgemeine – Führende Rabbiner verurteilen Provokation auf dem Tempelberg